Pfarrbrief

Pfarrverband Ering am Inn

Advent 2020

Liebe Pfarrangehörige!

„Christi Licht leuchte auf dem Altar“, hat es bei der Altarweihe in St. Anna beim Entzünden der Kerzen geheißen. Im Hintergrund sehen wir den Ständer der Osterkerze, von der das Licht genommen wurde. Um dieses Osterlicht zu entzünden, ist Jesus Christus in die Welt gekommen. Als solches war er auch erwartet worden, als der, der Licht ins Dunkel bringt, aber richtig, dauerhaft, tiefgehend. Insofern ist seine Mission noch nicht zu Ende, denn es gibt noch so viel Finsternis in vielfacher Form: Krankheit und Pandemie, Leiden und Sterben, Hass und Feindschaft, Krieg und Terror, Schuld und Sünde… Deswegen sind wir immer noch im Advent, in der Erwartung, dass sein Osterlicht sich vollends durchsetzt und jede Finsternis endgültig vertreibt.

Der Adventskranz mit seinen vier Kerzen, die nach und nach entzündet werden und schließlich in den Lichterbaum (Christbaum) übergehen, will in uns diese Hoffnung wachhalten - und uns wie die Kerzen am Altar zugleich inspirieren. „Christi Licht leuchte auf dem Altar“, hat es geheißen, und weiter: „es strahle wider im Leben aller, die teilhaben am Tisch des Herrn.“

Diese adventliche Zeit zwischen Himmelfahrt und Wiederkunft Christi wird in der Tradition der Kirche dementsprechend auch als die Zeit der Bewährung betrachtet. Wie bewährt sich unser Glaube im konkreten Leben, wie bewahrheitet er sich im Alltag? Am bereits adventlich geprägten Christkönigsfest am Sonntag vor dem 1. Advent hören wir heuer das Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25,31-46), das diese Frage stellt: Wie sehr hat sich Dein Glaube hineinbuchstabiert in Dein Handeln? Oder mit dem Ritus aus der Altarweihe gefragt: Wie sehr strahlt das Licht Christi wider in Deinem Leben? Wie sehr gibst Du die am Tisch des Herrn empfangene Liebe weiter? Es geht nie nur um Orthodoxie (Rechtgläubigkeit), sondern gepaart damit immer auch um Orthopraxie, also um die rechte, zur Botschaft des Glaubens und deren Feier stimmige Praxis. Gerade dieser Advent, der viel ruhiger werden dürfte, lädt uns dazu ein, heimelig Lichter zu entzünden und uns auf den daraus resultierenden Auftrag zu besinnen: lichter zu werden.

Eine gesegnete Zeit durch diesen Advent!

Der Pfarrverband in Corona-Zeiten

Zuerst: Dankbarkeit

Im Epheserbrief lesen wir, was sich für die christliche Gemeinde und damit für den einzelnen Gläubigen schickt: Dankbarkeit (5,4).
Und das dürfen wir wirklich sein: Wir konnten die Maiandachten halten, das Pfingstfest feiern, ebenso, wenn auch in anderer Form, Fronleichnam, Erstkommunion, Erntedank und Fatimatage; es gab ein paar gesellige, wenn auch von Abstand und Hygienemaßnahmen geprägte Momente wie MuM's mit Patrozinien oder Geburtstag; wir konnten mit den Ehejubilaren feiern, nach Altötting wallfahren, die Altarweihe in St. Anna erleben. Gottesdienste waren wieder möglich, Taufen, eine Trauung und die Beisetzungen in einem öffentlichen oder halb-öffentlichen Rahmen.
Und all das ist ja nur aus dem Pfarrverbandsleben herausgegriffen; jede und jeder kann da sicher noch einiges dazulegen, wofür man dankbar sein kann, vielleicht heuer ein wenig dankbarer als sonst.

Neuer Lockdown - und wieder: Dankbarkeit

Mittlerweile bestimmt die Corona-Pandemie wieder voll unseren Alltag, nach dem Lockdown im Landkreis folgte der deutschlandweite, in dem wir uns momentan befinden.
Dieser stellt eine neuerliche Geduldsprobe dar und verlangt eine Einschränkung vor allem im privat-geselligen Bereich. Ausgenommen vom Veranstaltungsgebot sind nun aber die Versammlungen religiöser Gemeinschaften, zuerst die Gottesdienste, da sie - auch aus Sicht unserer Verfassung - etwas anderes sind als Unterhaltung oder Freizeitvergnügen. Dafür dürfen wir dankbar sein und wollen verantwortungsvoll mit dieser Ermöglichung umgehen (Mund-Nasen-Schutz wieder während der gesamten Gottesdienstdauer; Abstand zu allen, die nicht im selben Haushalt leben; keine Gruppenbildung vor oder nach der Kirche) - in der Hoffnung, dass es so bleiben kann.

Das aktuelle Pfarrverbandsleben

Die Gottesdienstordnung kann eine ziemlich normale sein, Abstriche gibt es freilich im geselligen Bereich, nicht nur im November, sondern auch im Dezember. In Ergänzung zu den „Präsenzgottesdiensten" wird auch wieder zu Gebet via Facebook eingeladen.
Natürlich gilt alles, was auf den folgenden Seiten beschrieben ist, bis auf Widerruf (siehe Homepage und Facebook). Und wie Weihnachten wird, das bleibt noch abzuwarten, auch was die konkrete Frage der Gottesdienste vor allem am Heiligen Abend betrifft.

Um Christkönig

Das Christkönigsfest am letzten Sonntag im Kirchenjahr halten wir wie folgt:

DoM am Freitag, 20. November in Kirn
Am Freitag vor Christkönig heißt es wieder „Day of Mercy". Darin soll die Taufgedächtnisfeier der Erstkommunionkinder enthalten sein. Alle Zeiten kann man der Gottesdienstordnung entnehmen.

MuM am Sonntag, 22. November in Ering
Den Christkönigssonntag feiern wir mit „Messe und Mehr" in *Ering*, geplant mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung.

Kirchweih in St. Anna am Mittwoch, 25. November
Nachdem der Kirchweih-Tag von St. Anna wie der all unserer Kirchen nicht bekannt ist, wollen wir diese Kirchweih künftig im Rahmen des letzten Gottesdienstes in unserer Wallfahrtskirche vor der Winterpause feiern, d. h. heuer am Mittwoch nach Christkönig.

Ausklang im ‚neuen' St. Anna

Mit der Kirchweih-Feier klingt das vielfach so besondere Jubiläums-Jahr in St. Anna aus. In der Wallfahrtskirche war die letzte Stunde des 40-stündigen Gebetes vor der Visitation und mit einer Maiandacht der erste öffentliche Gottesdienst nach dem Frühjahrs-Lockdown. Am Anfang des Jahres sah es so aus, als dass bautechnisch wieder einmal nichts passieren wird, und dann kam doch ziemlich viel Bewegung in die Renovierung, mit dem Ergebnis des wunderbaren Festes der Altarweihe am 4. Oktober mit Bischof Stefan und der sich anschließenden Festwoche. *Herzlich Vergelt's Gott allen, die diese Feier mitgestaltet haben, sowie all jenen, die St. Anna immer wieder unterstützen!*

In der Winterpause (geplant bis zum Beginn der Fastenzeit) sollen die Bänke den passenden Anstrich bekommen, außerdem steht das Wie der weiteren Maßnahmen (Restaurierung der „alten" Altäre) auf dem abzuarbeitenden Programm.
Adoramus te (donnerstags dann bereits um 19 Uhr) wandert genauso in die Pfarrkirchen wie die 30-minütige **stille Anbetung** mit Möglichkeit zur **Aussprache** - vor den Abendmessen am Werktag.

Im Advent

MuM - Messe und Mehr mit Familiengottesdiensten

Am **2. Advent** in *Kirn* und am **4. Advent** in *Ering* feiern wir „Messe und Mehr“, geplant jeweils als Familiengottesdienste in „Corona-Form“, d. h. nicht mit allen Erstkommunionkindern, sondern aufgeteilt in die Gruppen Kirn und Münchham, Ering sowie Prienbach und Stubenberg (hier erster Familiengottesdienst im Januar). Frühestens für den 4. Advent ist wieder ein gemeinsames Mittagessen geplant.

Frauentragen im Advent

Die „schwangere Madonna“ möchte wieder ihre Runden durch den Pfarrverband drehen. Inwiefern dies generell möglich ist, ob mit gemeinsamer Andacht oder ohne, wird sich kurzfristig entscheiden müssen. Wie im Frühjahr wird es aber sicher auch kreative Lösungen geben, so dass auf diese von vielen neu liebgewonnene Vorbereitung auf Weihnachten nicht verzichtet werden muss. Anmeldung für einen Besuch von „Maria in der Hoffnung“ bitte aus dem ganzen Pfarrverband bei Maria Gibis (☎ 0162/3253266).

Engelämter und Mariä Empfängnis

An den Sonntagen feiern wir die Gottesdienste wieder als Engelämter, zudem einmal frühmorgens in *Prienbach* am **Freitag, 18. Dezember** um **6 Uhr** (allerdings Corona-bedingt leider ohne anschließendes Frühstück). Des Weiteren gibt es an den Werktagen zu den Adventsfeiern der Frauenbünde das Hochamt an Mariä Empfängnis in *Ering* sowie die Engelämter der Frauenbünde von *Prienbach* und *Stubenberg* - allerdings beschränken sich die Adventsfeiern heuer auf den Gottesdienst, die Zusammenkünfte in den Gasthäusern entfallen.

Advents-Andachten in Prienbach

Der Frauenbund Prienbach lädt ein zu drei Advents-Andachten zu drei heiligen Frauen, die allesamt in der vorweihnachtlichen Zeit ihre Gedenktage haben: Barbara (4.12.), Lucia und Odilia (beide am 13.12.). Die Andachten finden an den ersten drei **Advents-Mittwochen** um **19 Uhr** in der Pfarrkirche *Prienbach* statt; Einladung ergeht an alle.

Neuer Kirchenführer: Die Kirchen der Pfarrei Ering

Den Ruhestandsgeistlichen Max Pinzl (Sponsor der Druckkosten) und Dr. Oswin Rutz (Verfasser) haben wir es zu verdanken, dass es einen neuen Kirchenführer zu den vier Eringer Kirchen gibt; Stückpreis **5 €**, zugunsten von St. Anna, Versand per Post **7 €**. *Vergelt's Gott!*

Nachgefragt: Die Pfarrei im Wandel

Der Advent ist die Zeit des Neuaufbruchs, vor allem mit dem Evangelium. Davon spricht hinsichtlich der Pfarrei auch die Instruktion „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“. Vor welchen Herausforderungen steht eine Pfarrei in unserer Zeit aus der Sicht dieses Schreibens?

Pastoral-struktureller Erneuerungsprozess - und die Pfarrei

Seit geraumer Zeit stellt sich auf vielen Ebenen die Frage, wie es in der Zukunft mit der Kirche weitergeht. Der Blick richtet sich auch auf die Pfarrei. Vor über 100 Jahren wurden viele Kirchorte zu Pfarreien erhoben; man hatte einerseits genügend Priester, die dort als Pfarrer wirken konnten, andererseits - und das war der Hauptgrund - war eine Gemeinde da, die eine Eigenständigkeit zahlenmäßig möglich, vielleicht sogar notwendig machte.

Ein paar Jahrzehnte später haben diese, genauso wie alte Pfarreien, ihre Eigenständigkeit de facto wieder verloren, indem mehrere Pfarreien zu Pfarrverbänden zusammengefasst wurden. Nun reden wir bereits über Kooperationen darüber hinaus, die wohl notwendig werden, z. B. auf Ebene des Dekanates oder des Verwaltungsraumes, was im Falle von Simbach zusammenfällt.

Was passiert auf diesem Weg mit den Pfarreien? In diese Diskussion hat sich jüngst Rom eingeschaltet mit der Instruktion „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“. Das Schreiben stellt sich schützend vor die Pfarrei und schiebt Massenauflösungen einen Riegel vor; es benennt zugleich aber auch die Notwendigkeit einer neuen Denkweise. Im Folgenden ein paar kurz kommentierte Auszüge, die uns durchaus zeigen, dass wir auf unserem Weg im Pfarrverband nicht „un-römisch“ vorangehen…

Die Pfarrei und die Menschwerdung Jesu

„Die Pfarrei ist ein Haus inmitten der Häuser und entspricht der Logik der Inkarnation [= Menschwerdung] Jesu Christi, der unter den Menschen lebendig ist und wirkt. Sie ist daher, sichtbar repräsentiert durch das Gotteshaus, ein Zeichen der dauernden Gegenwart des auferstandenen Herrn inmitten seines Volkes.“ (Nr. 7) Allerdings „erscheint ein pastorales Handeln überholt, das den Handlungsraum ausschließlich auf den Bereich innerhalb der territorialen Grenzen der Pfarrei beschränkt“ und „mehr von der Sehnsucht nach dem Vergangenen als vom Mut, die Zukunft zu gestalten, geprägt erscheint“ (Nr. 16). Jesus ist an einem konkreten Ort geboren worden, aber er war kein Ortsgebundener (vgl. Mt 8,20).

Nachgefragt: Die Pfarrei im Wandel

- Evangelisierung als Kerngeschäft

Es gibt den aufgrund so vieler Wandlungen in allen gesellschaftlichen Bereichen nachvollziehbaren Wunsch, dass wenigstens in der Pfarrei Gewohntes bleibt. Jedoch „bleibt die bloße Wiederholung von Aktivitäten, die das Leben der Menschen nicht berühren, ein steriler Überlebensversuch, der oft mit allgemeiner Gleichgültigkeit zur Kenntnis genommen wird. Wenn die Pfarrei nicht die der Evangelisierung innewohnende spirituelle Dynamik lebt, läuft sie Gefahr, selbstbezogen zu werden und zu verkalken, da sie Erfahrungen vorschlägt, die den Geschmack des Evangeliums und die missionarische Durchschlagskraft bereits verloren haben und vielleicht nur für kleine Gruppen bestimmt sind.“ (Nr. 17)

Was uns Bischof Stefan immer neu ans Herz legt, steht auch im Zentrum dieses Schreibens: die Evangelisierung, die ein immer neues Unterfangen ist. „Es ist daher notwendig, dass die Pfarrei durch verschiedene Angebote der Glaubensweitergabe dazu anleitet, das Wort Gottes zu lesen und zu betrachten, und dabei klare und verständliche Formen der Kommunikation verwendet, die von Jesus dem Herrn entsprechend dem immer neuen Zeugnis des *Kerygmas* berichten“ (Nr. 21) - „Kerygma“ meint das Herzstück unseres Glaubens, die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi als unserer Rettung, wie es schon in der Weihnacht im Wort vom „Retter“ (Lk 2,11) anklingt. „In diesem Prozess der Erneuerung und der Neuordnung muss die Pfarrei die Gefahr vermeiden, einer exzessiven Bürokratie und Servicementalität zu verfallen, die nicht die Dynamik der Evangelisierung, sondern das Kriterium des Selbsterhalts aufweisen“ (Nr. 34). Letztlich steht eine Pfarrei wie unser Leben unter dem Gesetz des Weizenkorns, das nicht durch Selbsterhalt, sondern Einsatz reichte Frucht bringt (vgl. Joh 12,24).

Kein Abbruch, sondern ein Prozess

„Um Traumata und Verletzungen zu vermeiden, erscheint es bedeutsam, die Neuorganisation von Pfarrgemeinden und manchmal auch der Diözesen flexibel und behutsam durchzuführen“ (Nr. 36), wie es sich unser Bistum auch in die Leitlinien geschrieben hat. „Man darf nichts ‚überstürzen‘ und Reformen nicht zu eilig und mit ‚am grünen Tisch‘ erarbeiteten allgemeinen Kriterien durchführen wollen (…). Jedes Projekt muss die konkreten Umstände einer Gemeinde berücksichtigen“ (Nr. 36). In unserem Pfarrverband bemühen wir uns um so einen Weg seit sieben Jahren, in kleinen, manchmal auch größeren Schritten.

P.S.: Die Fragebögen aus dem letzten Pfarrbrief werden noch ausgewertet.

Nachgefragt: Die Pfarrei im Wandel

Ein Pfarrer, fünf Pfarreien

„Im Allgemeinen ist es, sofern möglich, gut, wenn der Pfarrer die pfarrliche Sorge für *eine* Pfarrei hat. ‚Wegen Priestermangels oder anderer Umstände kann aber die Sorge für mehrere benachbarte Pfarreien demselben Pfarrer anvertraut werden'", zitiert das Schreiben das Kirchenrecht und gibt eine interessante Erläuterung: „‚Andere Umstände' sind beispielsweise die Geringfügigkeit des Territoriums oder der Bevölkerung, sowie auch die Nähe der betroffenen Pfarreien." (Nr. 70) Das Fehlen von Priestern ist also nicht der allein mögliche Grund für einen Pfarrverband, sondern auch z. B. das Fehlen von Gläubigen. Deswegen ist es kein Patentrezept und offenbart zudem einen ansonsten kritisierten Klerikalismus, dass eine Diözese die benötigten Priester sich aus der Weltkirche beschafft, um die Rechnung „drei Pfarreien, mindestens ein Priester" hinsichtlich der Sonntagsgottesdienste begleichen zu können.

Die Verantwortung des Volkes Gottes für die Pfarrei und darüber hinaus

Die personale Ausstattung in der deutschen Kirche, was die Hauptamtlichen insgesamt betrifft, war sehr hoch und ist nach wie vor auf einem hohen Level. Das hat aber dazu geführt, dass vielfach die Berufung eines *jeden* Christen verdunkelt wurde. Die Hauptamtlichen wurden nicht mehr als Inspiration verstanden, sondern als die, die das alles schon machen: Bibelgruppen, Glaubensweitergabe an Kinder und Jugendliche, Krankenbesuche usw. Demgegenüber „bedarf [es] einer erneuerten Dynamik, die es ermöglicht, (…) die Berufung aller Getauften, Jünger Jesu und Verkünder des Evangeliums zu sein, wieder zu entdecken." (Nr. 11) „Es ist notwendig, dass heute alle Laien einen großzügigen Einsatz für den Dienst an der missionarischen Sendung leisten vor allem durch das Zeugnis des täglichen Lebens, das in den gewohnten Lebensbereichen und auf jeder Verantwortungsebene dem Evangelium entspricht, und besonders durch die Übernahme ihnen entsprechender Verpflichtungen im Dienst an der Pfarrgemeinde." (Nr. 86) Die Zeit „drängt dazu, Vorgehensweisen und Modelle zu fördern, durch die alle Getauften kraft der Gabe des Heiligen Geistes und der empfangenen Charismen sich aktiv, dem Stil und der Weise einer organischen Gemeinschaft entsprechend, in die Evangelisierung mit den anderen Pfarrgemeinden unter Berücksichtigung der Pastoral der Diözese einbringen. Da die Kirche nicht nur Hierarchie, sondern Volk Gottes ist, ist die gesamte Gemeinschaft für ihre Sendung verantwortlich." (Nr. 38)

Nachgefragt: Die Pfarrei im Wandel

Die aufbrechende Pfarrei

Am Ende des Schreibens wird noch einmal die Pfarrei gewürdigt, aber auch deutlich aufgezeigt, dass sie Teil einer sich wandelnden Geschichte ist: „Obwohl sie eine unverzichtbare Institution für die Begegnung und die lebendige Beziehung zu Christus und den Geschwistern im Glauben bleibt, ist es ebenso wahr, dass sie sich beständig mit den aktuellen Veränderungen in der heutigen Kultur und im Leben der Menschen auseinandersetzen muss, um mit Kreativität Wege und neue Instrumente erproben zu können, die es ihr erlauben, ihrer erstrangigen Aufgabe zu entsprechen, d. h. ein pulsierendes Zentrum der Evangelisierung zu sein.“ (Nr. 122)

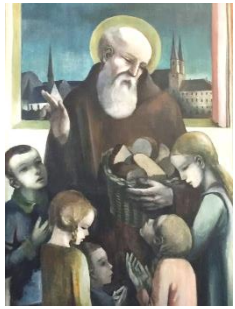
Eine Pfarrei lebt also nicht auf einer Insel, erst recht darf sie sich nicht als eine abgeschlossene Insel verstehen. Sie hat einen Auftrag, der nicht in der Selbsterhaltung besteht, sondern eben in der Evangelisierung, was immer ein adventliches, neu aufbrechendes Unterfangen bleibt. „Folglich muss die Pastoral über die territorialen Grenzen der Pfarrei hinausgehen, die kirchliche Gemeinschaft durch die synergetische Wirkung zwischen verschiedenen Diensten und Charismen klarer sichtbar werden lassen und sich zugleich als ein ‚pastorales Miteinander‘ im Dienste der Diözese und ihrer Sendung strukturieren. (…) Das erfordert, dass die historische Institution ‚Pfarrei‘ nicht in der Unbeweglichkeit oder in einer Besorgnis erregenden pastoralen Monotonie gefangen bleibt, sondern jene ‚missionarische Dynamik‘ verwirklicht, die sie durch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Pfarrgemeinden und eine gestärkte Gemeinschaft zwischen Klerikern und Laien wirklich auf die evangelisierende Mission ausrichtet. Dies ist eine Aufgabe des gesamten Volkes Gottes, das in der Geschichte als ‚Familie Gottes‘ voranschreitet und durch die Synergie [= Zusammenwirken] der verschiedenen Glieder für das Wachstum des ganzen kirchlichen Leibes arbeitet.“ (Nr. 123)

Liebe schon wieder zu Kontaktreduzierung Verdammte!

Es ist sind wirklich harte Zeiten, auch für meinen Berufsstand. Wenn sich Leute nicht treffen, ereignet sich weniger. Wenn sich weniger ereignet, passieren weniger Missgeschicke, ob verbal oder non-verbal. Krieg ich eigentlich auch eine ***Entschädigung****?*

Aber im Ernst: Bleiben wir gelassen! Und: Nicht die da oben verdammen uns zu irgendetwas, es ist der fiese Virus, der uns schon wieder einsperrt. Was tun…? Zum Beispiel in Erinnerung schwelgen! Weil ja Advent was mit ***Geburtserwartung*** *zu tun hat, gibt’s von mir diesen Klassiker: Der Eckinger Rudi kann kein Blut sehen. Deswegen bleibt er bei der Geburt des ersten Kindes auch nicht im Krankenhaus, sondern fährt heim. Die frischgebackene Mutter ruft an: „Es ist ein Mädchen!“ Seine Reaktion: „Wer is’n überhaupt am Apparat?“ - Also ja, das hätte sie auch wirklich sagen können… findet* ***Euer eingesperrter Maulwurf.***

Kindergarten Bruder Konrad



Zum 31. Dezember erfolgt die Abgabe der Trägerschaft der Eringer Kindertagesstätte an den Diözesancaritasverband. Wir übergeben eine auch in der Krise gut funktionierende Einrichtung, zuallererst dank der Leitung und des Personals, aber auch wegen einer guten Ausstattung, was die Räumlichkeiten innen wie außen betrifft.
Die Fertigstellung des Anbaus für die zweite Krippengruppe ist absehbar, eine dem Anlass gebührende Feier ist derzeit nicht möglich, so dass die Einweihung in einem internen Rahmen erfolgen wird. Dasselbe gilt für die Trägerabgabe.

Diese Übergabe aber ist keine Entlassung aus der kirchlichen Obhut, einerseits weil die KiTa ja in kirchlicher Hand bleibt, andererseits weil die seelsorgliche Begleitung weitergeht. Dennoch ist es ein Einschnitt, den wir auch mit einer anderen Art von „Übergabe“ begleiten wollen. Bislang hatte der „Eringer Kindergarten“ noch keinen Namen, und so lag es nahe, gewissermaßen als Abschiedsgeschenk einen solchen zu verleihen und damit, wie es sich für eine kirchliche Einrichtung gehört, ein Patronat zu verbinden und sie so auch einem Heiligen zu übergeben.

In Rücksprache mit dem Kindergartenpersonal und mit Einverständnis der Kirchenverwaltung wurde Bischof Stefan Oster gebeten, dem heiligen Rottaler Konrad von Parzham, der in St. Anna seine Spuren hinterlassen hat, anzuvertrauen. Der Passauer Oberhirte hat dieser Bitte gerne entsprochen und so darf sich die Einrichtung künftig so nennen: Kindergarten Bruder Konrad

Treffen der Witwen und Witwer

Nach der positiven Resonanz auf das Treffen der Witwen und Witwer ergeht auch heuer die Einladung zu so einem Treffen „zwischen den Jahren“: am **Mittwoch, 30. Dezember** um **10.15 Uhr** Christamt in der Pfarrkirche *Ering*, anschließend Mittagessen im Rathaus.

Wir hoffen sehr, dass wir gerade in diesem Jahr, das so viel Einsamkeit mit sich gebracht hat, dieses Treffen *mit* Mittagessen halten können, werden aber es nur tun, wenn wir es verantworten können; umso wichtiger ist eine Anmeldung bis **Mittwoch, 16. Dezember** im Pfarramt.

Ministranten

Neuaufnahmen und Verabschiedungen

Wir freuen uns über unsere neuen Ministranten:

Ering: 3
Prienbach: 1

Herzlich Willkommen
und viel Freude am Ministrantendienst!

Zugleich müssen wir ziehen lassen:

Ering: 7
Kirn: 2 *(Datenschutz: keine Einwilligung für die Veröffentlichung)*
Münchham: 1
Prienbach: 1 *Vergelt's Gott für alle Dienste am Altar!*

Kindergarten-Sammlung, Ratsch'n und Weihnachtsgeld

1.600 € muss die Pfarrei Ering als Eigenanteil für den Kindergarten aufbringen, war im letzten Pfarrbrief zu lesen. Und so sind die Sammler los und haben unter Corona-Bedingungen 770,50 € erwirtschaftet. *Vielen Dank dafür!* Jetzt kam am 27. Oktober ein Schreiben, dass die Träger ab dem Jahr 2020 nicht mehr zu diesem Eigenanteil verpflichtet sind.
Was nun? - Natürlich nehmen wir die Zweckbindung von Geldern ernst. (Das gilt ja nebenbei auch für das Vermögen einer pfarrlichen Gruppierung, beispielsweise eines Kirchenchores, das aus steuerrechtlichen Gründen unter dem Dach der Pfarrkirchenstiftung laufen muss.) Wir erstatten die Spende auf Verlangen deswegen auch zurück. Andernfalls wird das Geld, das ohnehin zunächst auf das Jugendkonto gelangt ist, an unsere Ministranten ausgeschüttet als ein erhöhtes Weihnachtsgeld, zumal in diesem Jahr das Ratsch'n ausfallen musste und auch nicht nachgeholt werden konnte.
Wir gehen davon aus, dass dies eine sinnvolle Verwendung ist, mit der die meisten einverstanden sind. Wer dafür noch einen Beitrag leisten möchte, kann ein „Weihnachtsgeld für die Minis" überweisen auf das Jugendkonto: IBAN DE31 7406 1813 0347 2002 00 - jeder Cent wird weitergegeben.

Widerspruchs- / Widerrufsrecht: Durch unseren Pfarrbrief informieren wir regelmäßig unsere Gemeindemitglieder. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, wie z. B. Information über Sakramentenspendung oder Sterbefälle oder auch die Veröffentlichung von Fotos. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.

Impressum
Herausgeber: Kath. Pfarramt Ering/Prienbach;
verantwortlich: Pfr. Peter Kieweg;
Auflage: 550 Stück; Druck: Kieweg Druck & Werbetechnik Passau; Bezugspreis: 0,50 €

Nächster Pfarrbrief *(24.12. - 16.02.): 16.12.2020*
Redaktionsschluss: ***Donnerstag, 3.12.2020***

Kurz & bündig

Sammelergebnisse	Caritas	Weltmission
Ering	245,70 €	184,94 €
Kirn	372,80 €	138,20 €
Münchham	106,70 €	
Prienbach	224,10 €	67,70 €
Stubenberg	258,40 €	

Für **St. Anna** sind noch 730 € an Spenden eingegangen, Sammlung und Mittagessen bei der Altarweihe ergaben einen Erlös von 370,23 €.

Jahreshauptversammlung Frauenverein Kirn-Fürstberg
Diese kann wie so vieles heuer Corona-bedingt nicht stattfinden und wird zu einem späteren, rechtzeitig bekanntgegebenen Termin nachgeholt.

Die gute Nachricht

Alljährlich hört man im Advent dieselben Klagen: Die „stade Zeit“ sei überhaupt nicht stad… Freilich, zu einem guten Teil liegt es an uns selbst, wie wir den Advent gestalten, zum anderen gibt es durchaus gewisse Zwänge: auf die Feier sollten man gehen, und so manchem (kommerziellen) Treiben kann man sich nicht entziehen. Wie schon in der Fastenzeit sind die Rahmenbedingungen heuer Corona-bedingt etwas anders: abgesagte Christkindl-Märkte und Adventsfeiern (voreilig gerne auch „Weihnachtsfeiern“ genannt), vielleicht etwas weniger Kauflaune, das Gebot der auch privaten Kontaktreduzierung (auch abhängig, welche Farbe die „Ampel“ im Advent und dann an Weihnachten zeigt)…
In jeder Krise, so hat Prälat Günther Mandl beim letzten Fatimatag des Jahres in Stubenberg betont, liegt eine Chance - wenn man sie ergreift. Heuer liegt die Chance auf der Hand: ein Advent, der wirklich zur „staden Zeit“ werden kann. Aber es liegt am Ende doch wieder an uns!

Telefonnummern: Pfarrer Peter Kieweg: 08571/2571 oder 0176/46014459 - Pfarrvikar Joseph Kakkattil: 08573/2719983 - Pfarrer i. R. Georg Ebertseder: 08573/969324 - Pfarrverbandsbüro Ering: 08573/482 - Kontaktbüro Prienbach: 08571/2571
eMail: Pfarrer: pfarrer.ering@gmail.com - Pfarramt: pfarramt.ering@bistum-passau.de
Internetauftritt: Homepage: pfarrverband-ering-am-inn.bistum-passau.de - Facebook: facebook.com/pfarrverband.ering
Parteiverkehr: Prienbach: dienstags 13.30 - 16.00 Uhr - Ering: mittwochs 8.30 -11.00 & 14.30 - 17.00 Uhr - **während des Lockdowns nur telefonische Erreichbarkeit, generell geschlossen von 21. Dezember bis 8. Januar**.

Gottesdienstordnung

Sonntag, 15.11. **33. Sonntag im Jahreskreis**

Kirn 8.45 Uhr hl. Amt, anschl. Gebet am Kriegerdenkmal
Stb. 8.45 Uhr hl. Amt, anschl. Gebet am Kriegerdenkmal
Ering 10.15 Uhr hl. Amt, anschl. Gebet am Kriegerdenkmal
Mün. 10.15 Uhr Pfarrgottesdienst, anschl. Gebet am Kriegerdenkmal

Diaspora-Sammlung

Montag, 16.11. Hl. Margarete
Mün. 17.30 Uhr hl. Messe

Dienstag, 17.11. Hl. Gertrud v. Helfta
Kirn 8.30 Uhr hl. Messe
Prb. 17.30 Uhr hl. Messe

Mittwoch, 18.11. Weihetag der Basiliken St. Peter u. St. Paul zu Rom
Ering 17.00 Uhr stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
17.30 Uhr hl. Messe *in St. Anna*

Donnerstag, 19.11. Hl. Elisabeth
Stb. 8.30 Uhr hl. Messe
Dekanat 18.00 Uhr Kapitel-Jahrtag *in Kirchdorf*
Ering 20.00 Uhr Adoramus te *in St. Anna*
Anbetung zum PGR-Treff

Freitag, 20.11. der 33. Woche im Jahreskreis
Kirn **DoM - Day of Mercy**
6.00 Uhr DoM@Start - *Morgengebet*
ab 7.00 Uhr During the Day - *privates Gebet zur vollen Stunde*
15.00 Uhr Open Heart - *Gnadenstunde der Barmherzigkeit*
16.00 Uhr Meeting Jesus - *Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder*
18.00 Uhr Bless the Lord - *Lobpreis* & DoM*intim*
18.30 Uhr **Hour of Power - *Feier der hl. Eucharistie***
19.30 Uhr Mission&Praise - *Einzelsegen und Lobpreis*
anschl. DoM@Night - *ruhige Anbetung* & DoM*intim*

Samstag, 21.11. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem
Ering 9.00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 22.11. **CHRISTKÖNIG**
Kirn 8.45 Uhr Hochamt
Ering **MuM - Messe und Mehr**
9.45 Uhr An-Kommen & Ein-Stimmen
10.15 Uhr Mess-Feiern: Festgottesdienst *mit Ministrantenaufnahme*
Nach-Klingen entfällt!
Prb. 10.15 Uhr Hochamt

Montag, 23.11. Hl. Kolumban / hl. Klemens I.
Mün. 17.30 Uhr hl. Messe

Gottesdienstordnung

Dienstag, 24.11.		Hl. Andreas Dung-Lac u. Gef.
Kirn	8.30 Uhr	hl. Messe
Stb.	17.30 Uhr	hl. Messe
Mittwoch, 25.11.		Hl. Katharina v. Alexandrien
Ering	17.00 Uhr	stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
	17.30 Uhr	Kirchweih-Amt *in St. Anna*
Donnerstag, 26.11.		Hl. Konrad u. hl. Gebhard
Stb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Kirn	17.30 Uhr	hl. Messe
	19.00 Uhr	Adoramus te - *Anbetung & Rosenkranz*
Freitag, 27.11.		der 34. Woche im Jahreskreis
Prb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Ering	17.30 Uhr	hl. Messe *in Pildenau*
Samstag, 28.11.		Marien-Samstag
Ering	9.00 Uhr	hl. Messe

Adventskranzsegnungen

Sonntag, 29.11.		**1. Advent**
Kirn	8.45 Uhr	Engelamt
Stb.	8.45 Uhr	Engelamt
Mün.	10.15 Uhr	Engelamt
Prb.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst - Rorate
Montag, 30.11.		Hl. Andreas, Apostel
Mün.	17.30 Uhr	hl. Messe
Dienstag, 01.12.		der 1. Adventwoche
Kirn	8.30 Uhr	hl. Messe
Prb.	17.30 Uhr	hl. Messe
Mittwoch, 02.12.		Hl. Luzius
Ering	17.00 Uhr	stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
	17.30 Uhr	hl. Messe
Prb.	19.00 Uhr	Advents-Andacht - *Neu sehen: die hl. Barbara*
Donnerstag, 03.12.		Hl. Franz Xaver
Stb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Kirn	17.30 Uhr	hl. Messe
	19.00 Uhr	Adoramus te - *Anbetung & Gebet um geistliche Berufe*
Freitag, 04.12.		Hl. Barbara / hl. Johannes / sel. Adolph Kolping
Prb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Samstag, 05.12.		Hl. Anno
Ering	9.00 Uhr	hl. Messe

Gottesdienstordnung

Sonntag, 06.12.		**2. Advent**
Stb.	8.45 Uhr	Engelamt
Kirn	**MuM - Messe und Mehr**	
	9.45 Uhr	An-Kommen & Ein-Stimmen
	10.15 Uhr	Mess-Feiern: PfarrFamilienGottesdienst - Rorate *Nach-Klingen entfällt!*
Ering	10.15 Uhr	Engelamt
Montag, 07.12.		Hl. Ambrosius
Mün.	17.00 Uhr	stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
	17.30 Uhr	hl. Messe
Dienstag, 08.12.		**Mariä Empfängnis**
Kirn	8.30 Uhr	Hochamt
Ering	19.00 Uhr	Hochamt
Mittwoch, 09.12.		Hl. Juan Diego
Ering	17.30 Uhr	hl. Messe *in Pildenau*
Prb.	19.00 Uhr	Advents-Andacht - *Neu sehen: die hl. Lucia*
Donnerstag, 10.12.		der 2. Adventwoche
Stb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Kirn	17.30 Uhr	hl. Messe
Mün.	19.00 Uhr	Adoramus te - *Katechese & Anbetung*
Freitag, 11.12.		Hl. Damasus I.
Prb.	19.00 Uhr	Engelamt
Samstag, 12.12.		Sel. Hartmann / Unsere Liebe Frau von Guadalupe
Ering	9.00 Uhr	hl. Messe

Sonntag, 13.12.		**3. Advent (Gaudete)**
Kirn	8.45 Uhr	Engelamt
Prb.	8.45 Uhr	Engelamt
Ering	10.15 Uhr	Engelamt
Mün.	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst - Rorate
Montag, 14.12.		Hl. Johannes v. Kreuz
Mün.	17.30 Uhr	hl. Messe
Dienstag, 15.12.		der 3. Adventwoche
Kirn	8.30 Uhr	hl. Messe
Stb.	19.00 Uhr	Engelamt
Mittwoch, 16.12.		der 3. Adventwoche
Ering	17.30 Uhr	hl. Messe
Prb.	19.00 Uhr	Advents-Andacht - *Neu sehen: die hl. Odilia*

Gottesdienstordnung

Donnerstag, 17.12.		O Sapientia - O Weisheit
Stb.	8.30 Uhr	hl. Messe
Kirn	17.00 Uhr	stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
	17.30 Uhr	hl. Messe
Mün.	19.00 Uhr	Adoramus te - *Anbetung & Rosenkranz*
Freitag, 18.12.		O Adonai - O Herr
Prb.	6.00 Uhr	Engelamt
Samstag, 19.12.		O Radix Jesse - O Wurzel Jesse
Ering	9.00 Uhr	hl. Messe
Sonntag, 20.12.		**4. Advent**
Stb.	8.45 Uhr	Engelamt
Ering	**MuM - Messe und Mehr**	
	9.45 Uhr	An-Kommen & Ein-Stimmen
	10.15 Uhr	Mess-Feiern: PfarrFamilienGottesdienst - Rorate
	anschl.	Nach-Klingen *(Anmeldung f. Mittagessen bis 16.12.)*
Mün.	10.15 Uhr	Engelamt
Montag, 21.12.		O Oriens - O Aufgang
Mün.	17.30 Uhr	hl. Messe
Dienstag, 22.12.		O Rex Gentium - O König der Völker
Kirn	8.30 Uhr	hl. Messe
Prb.	17.00 Uhr	stille Anbetung & Aussprache *(Pfr. Kieweg)*
	17.30 Uhr	hl. Messe
Mittwoch, 23.12.		O Immanuel - O Gott mit uns
Ering **!!**	8.30 Uhr	hl. Messe *in Pildenau*

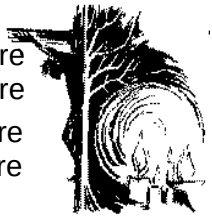
Vom 17. bis 23. Dezember täglich um 16 Uhr CHRISTKINDL-ANLÄUTEN

Aus den Kirchenbüchern

Sterbebuch

Ering:	Heinz Schiefeneder	5. Oktober	70 Jahre
	Walter Saliger	16. Oktober	89 Jahre
Prienbach:	Johannes Kökerbauer	30. September	47 Jahre
	Claudia Krennleitner	26. Oktober	52 Jahre

Rufe sie an Deinen Tisch im kommenden Reich!



Rückblick

Altarweihe in St. Anna

Ehejubiläumsfeier

Holy Hour